

Pressemitteilung

Stellschrauben für die Zukunft des Kombinierten Verkehrs

(Berlin, 12.11.2019) Auf dem Weg zu stärkerer grenzüberschreitender Kooperation

„Grenzüberschreitend Denken“ war das Motto der diesjährigen Vorabendveranstaltung des TerminalTags 2019 in der Botschaft des Königreichs der Niederlande.

In Ihrer Eröffnungsrede begrüßte die stellvertretende Botschafterin van Haften die Kooperationsvereinbarung zwischen Deutschland und den Niederlanden zur Stärkung des Schienengüterverkehrs, machte aber gleichzeitig deutlich, dass viele Projekte mit noch mehr Energie vorangetrieben werden müssen. Unterstützung dafür gab es von deutscher Seite, Herr Parlamentarischer Staatssekretär Bilger, untermauerte diesen Anspruch mit den ambitionierten Plänen für die beschleunigte Durchführung großer Verkehrsinfrastrukturprojekte. Bilger sieht in der stärkeren Vernetzung der Verkehrsträger einen wichtigen Schlüssel für mehr Qualität und Effizienz im Gesamtsystem. Es wird die nächsten Jahre viel Geld von der Bundesregierung bereitgestellt, so Bilger.

Die zentrale Podiumsdiskussion fokussierte auf Maßnahmen für die Zukunft des Kombinierten Verkehrs, auf dem Podium saßen Bernd Reuther (Mitglied des Bundestags, FDP), Dr. Bernd Pahnke (Sprecher der Geschäftsführung, TFG Transfracht), Matthijs van Doorn (Direktor Logistics, Port of Rotterdam), Stefan Nagel (Referat E10 Eisenbahnpolitik, BMVI).

Herr Ochs (Mitglied im Vorstand der SGKV) als Moderator des Abends stellte die Diskutanten gleich vor interaktive Herausforderungen. Anhand von Schätzfragen zur Einstellung von Verladern und Logistikdienstleistern zum Kombinierten Verkehr wurde intensiv diskutiert, wie die Wahrnehmung zum KV und die Steigerung der Attraktivität gemeinsam gelingen kann. Die zugrundeliegenden Zahlen aus Umfragen der SGKV und verschiedenen Medien verdeutlichen den Bedarf an aktiver Kommunikation der Leistungsfähigkeit des KV, vor allem auch im B2B Bereich.

Für Dr. Bernd Pahnke liegt der Schlüssel vor allem in der Transparenz. „Notwendigerweise müssen die Akteure Daten austauschen und mehr miteinander kommunizieren.“ Auch müsse man für eine verbesserte Transparenz gegenüber dem Kunden sorgen, auch bei Fehlern.

Der im Verkehrsausschuss des Bundestags tätige Bernd Reuther verwies auf die Dringlichkeit bestimmter Themen und deren konsequente Umsetzung, da man schon viel Zeit verloren hat. Für die Vorbereitung einer Sitzung fand Reuther Aufzeichnungen aus dem Jahre 1994. „Die Themen sind nach wie vor dieselben.“

Auch Matthijs van Doorn mahnte an, dass wir schneller Handeln und zukunftsorientierter Denken sollten, da wir derzeit ein Netz mit vielen Grenzen haben. „Vielleicht tut es uns noch nicht genug weh!“, so van Doorn. Seiner Meinung nach müssen Unternehmen innovativer denken und besonders im Bereich Digitalisierung aufholen. Auf die Frage, welches die letzte große Innovation des KV der letzten 30 Jahre sei, antworte der Niederländer mit einem Augenzwinkern „der Container“.

Der Vertreter des BMVI, Stefan Nagel, richtete einen Appell an die Marktakteure besser zusammenzuarbeiten und sieht dadurch den Weg zu einem effizienteren grenzüberschreitenden KV-System. Dirigistische Maßnahmen für den LKW-Güterverkehr hält er gleichzeitig nicht für eine politisch sinnvolle Lösung. Die Politik solle vielmehr weiterhin Förderung für KV bereitzustellen, um das System effizienter und attraktiver zu machen.

Herr Ochs diskutierte die Idee eines europäischen Masterplans KV, der einen Beitrag zur stärkeren Vernetzung und grenzüberschreitende Kooperation aller KV-Akteure beitragen könnte. Die Teilnehmer waren sich einig, dass es ein sinnvolles Instrument sei, um harmonisierte Rahmenbedingungen europaweit zu implementieren, wie beispielsweise die Festlegung einer einheitlichen Transportsprache. Das Fazit der Teilnehmer war eindeutig, es braucht mehr grenzüberschreitendes Denken und damit grenzüberschreitende Projekte als zentrale Maßnahmen um die zukünftigen Herausforderungen im europäischen KV-Gesamtsystem aktiv anzugehen.

Aus Sicht der SGKV war die Vorabendveranstaltung ein überaus gelungener Abend mit einer lockeren aber intensiven Diskussion zu den zentralen politischen und unternehmerischen Stellschrauben um den KV zukünftig effizienter und attraktiver für seine Nutzer zu machen. Im direkten Vorfeld hatte in der Botschaft bereits die Mitgliederversammlung der SGKV stattgefunden um einerseits wichtige Themen des vergangenen Geschäftsjahres Revue passieren zu lassen und gleichermaßen die Weichen für das kommende Jahr zu stellen.

Die SGKV möchte sich herzlich bei der Botschaft des Königreichs der Niederlande, allen Rednern und Diskutanten, den Mitgliedern der SGKV und allen Teilnehmern bedanken.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!


SGKV e.V.

Die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr e.V. (SGKV) ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, den Kombinierten Verkehr als rationelle Transportart in Deutschland und Europa zu erforschen und in der Praxis zu fördern. Durch die Kombination der Stärken aller Verkehrsträger ist es das Ziel der SGKV, die Entwicklung eines effizienten und umweltverträglichen Güterverkehrs nachhaltig zu unterstützen. Der Verein mit Sitz in Berlin umfasst über 80 Mitglieder aus allen Logistikbereichen, vom Verloader über den Transportunternehmer bis hin zum Endkunden. Haupttätigkeitsfelder der SGKV liegen in der Beratung der Mitglieder, der Mitarbeit in nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie in Beratungsleistungen für staatliche sowie gewerbliche Institutionen. Die SGKV bietet eine neutrale und meinungsoffene Plattform zur Wissensvermittlung und Förderung des Erfahrungsaustausches in den Bereichen Transport, Umwelt, Normung, Trends und Security des Kombinierten Verkehrs.


www.sgkv.de

Pressekontakt:

Clemens Bochynek

 +49 30 20613760

@ cbochynek@sgkv.de

 Westhafenstr. 1, 13353 Berlin